

Alternative Einsatzbereiche von Lehrkräften innerhalb des Systems, aber außerhalb der Schule?

Beitrag von „CDL“ vom 7. Januar 2024 17:17

Zitat von Ahnzasnich

Eben: --> viele unnötige Erschwerungen. Zum Beispiel das Nicht-an-die-Seite-stellen von ausgebildeten Lehrern, wenn sie fehlende Leistungspunkte nachholen.

Wenn jemand ein Fach grundständig studiert hat, sollte man davon ausgehen, dass er es kann. Dann könnte man ihn didaktisch schulen. Ich wüßte nicht, was dagegen sprechen sollte.

Ich finde nicht logisch, diese Leute ein Studium machen zu lassen, damit sie lernen, sich selbst zu organisieren oder wissenschaftlich zu arbeiten.

Ich verstehe teilweise, wovon du schreibst. Du solltest vielleicht bedenken, dass ich die für dich jeweils dahinterstehenden individuellen Geschichten nicht kenne und nicht mit bedenken kann.

Ganz grundlegend wüsste ich aber nicht, warum man jemandem, der fehlenden Leistungspunkte durch ein Nachstudium nachholen muss noch eine fertig ausgebildeten Lehrkraft an die Seite stellen sollte. Wozu? Zum Händchen halten?

Wenn jemand ein Fach grundständig studiert hat, dabei aber für den Schuldienst hochrelevante Bereiche nicht einmal entfernt berührt hat, nein, dann muss man nicht zwingend davon ausgehend, dass diese Person Fach X für den Schulbetrieb ausreichend beherrscht, dafür sind manche Studiengänge einfach zu spezialisiert und nicht jeder kann sich qua Studium eines Fachs in einem anderen Fach alles einfach selbst auf ausreichendem Niveau aneignen. Manchmal muss man eben erst einmal in seine fachliche Ausbildung investieren für den Wunschberuf, damit man dann tatsächlich für genau diesen gut ausgebildet ist nicht nur für einen anderen Beruf, den man gar nicht ergreifen möchte.

Den letzten Absatz kann ich nicht einordnen, worauf du dich dabei beziehst.